

Die 10 häufigsten Fragen an die Angiologie

Frage	Bedeutung
1. Was ist die Angiologie	Gebiet der Inneren Medizin, das sich speziell mit den Arterien, Venen und Lymphgefässen und deren Erkrankungen beschäftigt
2. Wie lange dauert die Untersuchung	Dies hängt vom zu untersuchenden Gefässgebiet und vom Umfang der Untersuchung ab. In der Regel muss mit einer Untersuchungszeit von einer Stunde gerechnet werden
3. Warum sind Kontrolluntersuchungen erforderlich	Gefässe sind lebendige Organe unseres Körpers und unterliegen einem ständigen Umbauprozess Von daher muss bei Gefässerkrankungen im Laufe der Zeit auch mit weiteren Veränderungen gerechnet werden
4. Wie lange muss ich für eine Katheterbehandlung im Spital bleiben	Einige Katheterbehandlungen können ambulant durchgeführt werden, bei den übrigen muss mit einem Spitalaufenthalt von 2-3 Tagen gerechnet werden.
5. Ist die Katheterbehandlung schmerzhaft	Die Behandlung wird fast immer in örtlicher Betäubung (selten in Vollnarkose) durchgeführt und ist in aller Regel schmerzfrei.
6. Was muss ich nach einer Katheterbehandlung beachten	In den ersten Tagen sollten starke körperliche Belastungen gemieden werden. Treten Schmerzen an der Einstichstelle auf, stellen Sie sich bitte sofort bei uns wieder vor. Treten nach einiger Zeit (3-6 Monate) wieder Beschwerden auf, so handelt es sich wahrscheinlich um eine Wiederverengung des Gefässes.
7. Was hat der Zucker mit den Gefässen zu tun	Die Zuckerkrankheit (Diabetes) führt zu einer Vielzahl von Veränderungen in unserem Körper. Hierzu gehört auch die Steigerung von Entzündungsprozessen in den Gefässen, die dann zu Verengungen und Verschlüssen besonders an den Unterschenkelgefässen führen
8. Das Rauchen ist doch nicht allein an meiner Gefässkrankheit schuld	Nein, aber das Rauchen ist der wichtigste Risikofaktor, auf den jeder einzelne direkt Einfluss hat. Rauchen führt nicht nur zu einer Beschleunigung der Gefässveränderungen sondern erhöht massiv das Risiko von Gefäss-Komplikationen (Herzinfarkt, Schlaganfall)
9. Welche Medikamente sind wirklich nötig	Als Gefässpatient sollten die Haupt-Risikofaktoren (Bluthochdruck, Blutzucker, Fettstoffwechselstörung) mit Medikamenten auf Dauer gut behandelt werden. Zusätzlich ist eine Blutplättchenhemmung in den allermeisten Fällen lebenslang zu empfehlen.
10. Was kann ich selber tun	Regelmässige tägliche Bewegung (mindestens 30 min rasches Gehen pro Tag) sowie eine gesunde Ernährung (ballaststoffreich, vitaminreich, fettreduziert) entsprechend den Empfehlungen der Schweizer Gesellschaft für Ernährung (Ernährungspyramide auf www.sge-ssn.ch) sind absolut sinnvoll und verhindern ein Fortschreiten der Erkrankung